

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Blätter. 1817-1848 6 (1822)

25 (24.6.1822)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-775233](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-775233)

Oldenburgische Blätter.

N^{ro}. 25. Montag, den 24. Junius, 1822.

Nachrichten von der Kirche zu Blexen.

(Abschrift aus einigen, im Blexer Kirchen-Archiv befindlichen Papieren.)

Die Kirche zu Blexen ist dem Martyrer Hippolito als Patrono in alten Zeiten beim Aberglauben Anno 812. zu Ehren erbawet consecrirt und gewidmet. An die Kirche ins Westen ist von vndenkllichen Jahren ein schöner dicker und hoher Thurn erbawet gewesen, dessen die Seefahrende Leuthe, nachdem diese Kirche und Thurn dem Wasser aller nächst belegen in der Segellation, sich stets sehr gebrauchet haben und annoch gebrauchten; jedoch mit der Zeit und insonderheit 1631. die Spitze herunter gestürzet ist, bis auf gnedigen Befehl des Hochgeborn unsers gnedigen Graffen und Herren, Herren Anthon Gunthers Graffen zu Oldenburg und Delmenhorst Herren zu

Jehver und Kniephausen ic. derselbe 1650. hinwieder aufzubauen angefangen und in Anno 1655. perfectivet worden. Darin hengeret eine guete Glocke, die andere und beste sol wie Herr Graff Johann zu Oldenburg ic. des Namens der XIII. die Stadt und Butiadinger Lender in Anno 1498. Ihme armata manu subjugiret nacher Oldenburg in den Glockthurn gebracht und darinnen ist die größte sein. Außer der Kirche am Chor in der Kirchen mauer nach dem Wasser hinzu ist ein gemauert Loch wie eine Bettsponde, 7 Fuß lang $2\frac{1}{2}$ breit und 7 hoch, worinnen der Einsiedler Hippolytus sein lager Stette Winter und Sommer über gehabt haben soll. *)

*) Es scheint fast, als wenn hier Hippolytus der Märtyrer, Schutzpatron der Blexer Kirche, unterschieden werde von einem Hippolytus dem Einsiedler. Der Sage nach, und nach einer schlechten Abbildung von Stein in der Blexer Kirche, soll der Märtyrer mit Ochsen geschleift seyn auf dem Blexer Kirchhofe. [Es giebt nicht bloß 2, sondern vielleicht 12 Heilige mit dem Namen Hippolytus, (St. Völkten) von denen auch mehrere den Namen der Märtyrer führen, unter denen der Kirchenvater Hippolytus



Uff gnedige Verordnung des Hochgebornen Graffen und Herren Herren Anthon Günthers Graff zu Oldenburg und Delmenhorst Herrn zu Jehuer und Kniephausen Unsers gnedigen Graffen und Herren als vom Patre Patriae et Supremo Episcopo ist M. Gerhardus Hannekenius vom Conrectorat zu Stade ab, welchen Dienst er zehn Jahre gebühlich verwaltet gehabt, nacher Blexen zum Pfarr dienst vociret und Anno 1627. im Februario solemnter introduciret worden, nachdem sein Vatter weil. M. Gerhardus Hannekenius selbigen Pfarrdienst zu Blexen 43 Jahre und sein Großvater M. Jölricus Meinardi *) denselbigen 30 Jahre lang mit Christlichem eiffer und nützlicher erbarung der Gemeinte rühmlich vorgestanden gehabt.

Uff gnedige Verordnung Ihre Hoch-

grässl. Gnaden ist ders Gnaden in Blexer Bogten gebornet Landtsasse Mengerus Horrsen, der beeden Rechte Licentiatus durch den Amptmann zur Dvelgönne Herren Anthonium Hoetings zu Blexen zu einem Boget am 2. Augusti Anno 1653. vorgestellt und beeyndigt worden, der nebenst andern insonderheit mit völli ger Aufbaung Blexer thurns sich so bald erwiesen hat, wie er nicht weniger als seine Vorfahren einer guten intention zu Beforderung der Kirchen Schuele und Armen habe.

Die beede Kirchgeschworn Hero Horrsen und Hero Mengers, welche mit fleißiger Administration ihres Ampts und bey ereugendem Geldmangel mit der Schieckung ansehentlicher Geldposten umb Kirchen und Schuelen und Armen sich wohl verdient gemachet, seint ohnlangst gestorben, Undt ihrem Successori

der berühmteste ist; aber keiner, so viel ich habe finden können, wird Einsiedler genannt, obwohl ein Hippolytus, der im J. 259. als Märtyrer gestorben seyn soll, als Einsiedler in einer Grotte bey Rom lebte. Der Schutzpatron der Blexer Kirche ist ein Hippolytus, der im J. 255. unter dem Kaiser Decius den Märtyrertod starb, und dessen Fest am 13. August gefeyert wird. Der Römische Präfect, der ihn bey Ostia zum Tode verurtheilte, sagte, nach der Legende: „weil er Hippolytus heißt, soll er auch sterben wie Hippolytus“ (der von seiner Stiefmutter Phädra geliebte Sohn des Theseus, der von seinen, vor einem plötzlich aus dem Meer aufsteigenden großen Stier erschreckenden Pferden geschleift wurde.) Die Blexer Volksfage versetzte die zu Ostia am Ausfluß der Tiber geschene Schleifung nach Blexen am Ausfluß der Weser, und der Blexer Steinhauer veränderte die schleichenden Pferde in Ochsen. A. d. H.J.

*) Dieser M. Meinardus war auch Mitglied des ersten Oldenburgischen Consistoriums. S. v. Hal. Old. Gesch. II. 140. 190.

Haife Jeken seines Alters undt Buns vermogenheit halber, Heife Mengers undt Tode Garlesen in Anno 1655.

vom Herren Landrichter Anthon Gänther von Welstein adjungires undt beeidiget worden.

(Die Fortsetzung folgt.)

Versuch mit Kleebau auf neuem Moorlande.

Von der im Jahre 1818. vorgenommenen Theilung der Kasteder Brinker Gemeinheit erhielt ich einen Moorplacken, welcher zum Theil mit Grünthe, und theils mit Haide besetzt war. Diesen letztern nahm ich zuerst vor, ließ ihn hacken und brennen und säete Haber darin; allein wegen der im Sommer 1819. eingetretenen großen Hitze und Dürre erhielt ich wenig davon.

Während dieses nun mit Haber bestellte war, ließ ich die Grünthe hacken, und ebnen, und grade in der größten Hitze brennen, welches viele sehr düngbare rothe Asche gab. Im Spätsommer ließ ich es herumklappen, reichlich eggen und mit Kocken besäen. Dieser gieng bald auf, und wuchs geschwind fort, so daß im Spätherbst eine ungemein starke Decke darüber lag.

Sehr viel hätte dieser Kocken bringen können, wenn er den folgenden Sommer nicht gar zu üppig geworden wäre, wodurch die zu schweren Stauden sich so sehr ausgebreitet hatten, daß sie nach einem starken Regen beynahe sämtlich umsanken. Dieses war kurz vor der Blüthe. Manches hob sich indessen wieder empor, anderes schoß wieder

durch, und gab neue Lehren; diese konnten daher keine Frucht bringen. Jene gaben indessen ziemliche Früchte, und Stroh erhielt ich in Menge. Nachdem der Kocken nun vom Lande war, ließ ich dieses Stück, etwa 3 Jüel groß, wieder aufhacken und etwas begrüppen. Bis zum Frühjahr so liegen bleibend ließ ich bey annehmlicher Trockne es eggen, darauf folgen, wieder eggen und zur gewöhnlichen Zeit Kleesaamen darin säen, welcher in zwey Theilen rothen Brabander, und einem Theil niedrigen weißen Kleesamen bestand; auch streute ich etwas Heusamen darüber. Dieses wurde nun leicht eingeeget. Nach einiger Zeit kam Klee zum Vorschein, aber so wie er sich erhob, wurde alles gelb und schien nicht fortwachsen zu wollen. Dieses konnte man nun den häufigen Nachtfrosten und der sehr unfruchtbaren Witterung, welche in diesem Frühjahr 1821. herrschend war, besonders zuschreiben; auch blieb es fortwährend so, so daß der Klee nicht das mindeste weiter kam, und jedermann glaubte, es würde nichts mehr davon kommen. Allein am Ende Julius, als sich Wärme und Regen einstellten, kam der Klee empor, und wuchs sehr schnell fort,

so daß er in vier Wochen gemäht werden mußte. Indessen war im Anfang der Heuerndte die Witterung durch vielen Regen ungünstig, und ich mußte den Klee länger stehn lassen, als ich Willens war. Am Ende Augusts schien das Wetter beständiger zu werden, und ich ließ mähen. Die Witterung blieb stets günstig, das Heumachen ging erwünscht. Nachdem der Klee nun mehrere Tage nach dem Trocknen in größern Haufen gestanden, wurde er eingefahren, und ich erhielt in allem von dieser kaum 3 Tück großen Fläche Acht Tuder schönes Kleeheu. Bey früherer Erndte hätte ich den zweyten Schnitt noch füglich machen können, und würde doppelt so viel erhalten haben, da nun noch weit mehr Klee zum Vorschein kam, der das Erstmal gar nicht aufgegangen war; allein es wurde zu spät im Herbst, und deshalb würde das Heumachen schwierig gewor-

den seyn. Ich ließ demnach, da der Klee beyneh nähbar seyn mochte, die Kühe darauf grasen, deren 4 Stück noch vier Wochen reichlich Futter hatten, und hiernach nicht allein sehr reichlich milcheten, sondern durch das frische Grün auch das Land außerordentlich bedüngten. — Jetzt steht der Klee wiederum sehr schön, und ich hoffe diesen Sommer reichlicher davon erndten zu können. Da das Locken werden auf den Wäden leicht Statt findet, so ließ ich diesen Klee Placken Anfangs März zweymal mit einer schweren Walze überziehen, wodurch die Fläche auch zugleich ebner geworden ist. Ueber den Fortgang dieses Versuchs, „den Klee bau auf neuem Moore zu treiben,“ werde ich, bey nachsichtsvoller Aufnahme dieses Aufsatzes, die fernern Resultate mittheilen.

Kastede, den 14. April 1822.

E. D. Hagendorf jun.

Das Rechnenlernen.

In der Schule zu Altenleisten ward bey einer öffentlichen Prüfung die Frage aufgeworfen, wie hoch der Einkauf von 12 Scheffel Rocken sich belaufen würde, wenn man 5 Scheffel zu 3 Rthlr. erhalten könne? Nun zeigte der Lehrer, wie man also ansehen müsse: 5 Scheffel kosten 3 Rthl., was 12 Scheffel? Dann ließ er 3 Rthl. und 12 Scheffel mit einander multipliciren, das gab, nach seiner Erklärung, 36 Rthl. und Schef-

fel unter einander. Aus dieser Mischung sollten darauf die Rthl., wie er verlangte, herausgesucht werden. Nun ließ er die 36 Rthl. und Scheffel mit 5 Scheffel dividiren, und schnell sonderten sich aus der Mischung $7\frac{1}{5}$ Rthl. als der Einkaufspreis von 12 Scheffel. Im Gedankensack der Knaben blieben nun doch wohl $28\frac{4}{5}$ Scheffel Rocken? Das gäbe im wirklichen Handel ein gar schönes Gewinnchen!

El. 11 — 8.

Münsterische Kornpreise von 1559. bis 1819.

(Fortsetzung.)

Sechstes Jahrzehend.

Jahr	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Verhältniß der Körner			
	W.	fl.	S.	W.	fl.	S.	W.	fl.	S.	W.	fl.	S.	Bz.	Rg.	Öst.	Hf.
1610.	5	16	—	5	4	—	4	—	—	2	4	—	156	144	112	60
1611.	6	6	—	5	22	—	4	5	—	2	10	—	174	162	117	66
1612.	6	24	—	5	16	—	4	20	—	2	16	—	192	156	132	72
1613.	4	20	—	4	8	—	4	20	—	2	4	—	132	120	132	60
1614.	4	20	—	4	—	—	4	—	—	2	10	—	132	112	112	66
1615.	4	20	—	4	—	—	4	8	—	2	22	—	132	112	120	78
1616.	6	18	—	5	16	—	4	20	—	2	22	—	186	156	132	78
1617.	6	—	—	4	2	—	4	2	—	2	10	—	168	114	114	66
1618.	4	20	—	3	—	—	4	—	—	2	4	—	132	84	112	60
1619.	4	—	—	2	22	—	4	—	—	1	26	—	112	78	112	54
Mittelpreis	5	11	7	4	11	9	4	7	6	2	10	—	151	123	119	66
Höchster Preis	6	24	—	5	22	—	4	20	—	2	22	—	192	162	132	78
Niedrigster Preis	4	—	—	2	22	—	4	—	—	1	26	—	112	78	112	54
Differenz d. höchsten zum Mittelpreise.	1	12	5	1	10	3	—	12	6	—	12	—	41	39	13	12
Differenz des niedrigsten zum Mittelpreise.	1	11	7	1	17	9	—	7	6	—	12	—	39	45	7	12
Mitteldurchschnitt des höchsten und niedrigst. Preises.	5	12	—	4	8	—	4	10	—	2	10	—	152	120	122	66

Die Unruhen nehmen in Deutschland überhand. — 1614. bricht der Krieg wegen der Jülichischen Succession aus. — 1615. erste Erscheinung des Caffee in Venedig. — Ein Comer im Jahre 1618. begleitet den Anfang des 30jährigen Kriegs, der indessen in diesem Jahrzehend von Münsterlands Gränzen noch weit entfernt bleibt. — 1612. stirbt der Fürstbischof Ernst von Baiern; ihm folgt Ferdinand, Herzog von Bayern; stirbt 1650.



Siebentes Jahrzehend.

Jahr	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Verhältniß der Körner			
	W ^o	Bl.	S.	W ₃ .	R _g .	Gr.	Hf.									
1620.	4	20	—	3	—	—	3	18	—	2	7	—	132	84	102	63
1621.	7	2	—	4	26	—	3	18	—	1	26	—	198	138	102	54
1622.	9	12	—	5	22	—	4	—	—	—	—	—	264	162	112	—
1623.	8	16	—	7	20	—	7	8	—	3	24	—	240	216	204	108
1624.	7	8	—	6	12	—	4	14	—	3	24	—	204	180	126	108
1625.	7	14	—	7	14	—	5	—	—	2	22	—	210	210	140	78
1626.	6	18	—	4	8	—	5	4	—	3	16	—	186	120	144	100
1627.	6	13	—	4	20	—	5	4	—	3	6	—	181	132	144	90
1628.	9	24	—	9	12	—	6	—	—	3	—	—	276	264	168	84
1629.	9	24	—	9	24	—	6	—	—	2	14	—	276	276	168	70
Mittelpreis	7	20	8	6	10	2	5	—	1	2	24	10	216	178	141	84
Höchster Preis	9	24	—	9	24	—	7	8	—	3	24	—	276	276	204	108
Niedrigster Preis	4	20	—	3	—	—	3	18	—	1	26	—	132	84	102	54
Differenz d. höchsten zum Mittelpreise.	2	3	4	3	13	10	2	7	11	—	27	2	60	98	63	24
Differenz des niedrigsten zum Mittelpreise.	3	—	8	3	10	2	1	10	1	—	26	10	84	94	39	30
Mitteldurchschnitt des höchsten und niedrigst. Preises.	7	8	—	6	12	—	5	13	—	2	25	—	204	180	153	81

1620. Schlacht bey Prag. — Im Jahre 1622. war die Verwirrung im Münzwesen so groß, daß das gute Silbergeld höchst selten wurde; der harte Thaler stand auf 10 Gulden im Preise; er wurde jedoch in eben diesem Jahre noch auf 5 Gulden und im Jahre 1623. auf 1 Gulden 30 Kreuzer heruntergesetzt. — In eben diesem Jahre geschah der Einfall des Herzogs Christian von Braunschweig in das Stift Münster; er wurde mit 10,000 Rthl. abgekauft, kam indessen das folgende Jahr wieder, verfolgt von dem Kaiserlichen General Tilly, der ihn bey Stadt Lüne auf das Haupt schlug.

Achtzehntes Jahrhundert.

Jahr	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Verhältniß der Körner			
	W.	Bl.	S.	W.	Bl.	S.	W.	Bl.	S.	W.	Bl.	S.	Wz.	Rg.	Gr.	Hf.
1630.	7	14	—	7	—	—	6	—	—	3	8	—	210	196	168	92
1631.	6	—	—	4	8	—	4	26	—	3	—	—	168	120	138	84
1632.	5	14	—	4	20	—	4	—	—	2	21	—	154	132	112	77
1633.	10	18	—	9	—	—	7	8	—	3	21	—	298	252	204	105
1634.	9	—	—	9	—	—	6	—	—	3	—	—	252	252	168	84
1635.	9	—	—	6	24	—	6	—	—	3	—	—	252	192	168	84
1636.	7	20	—	6	—	—	6	—	—	3	—	—	216	168	168	84
1637.	9	—	—	5	4	—	6	12	—	3	—	—	252	144	180	84
1638.	7	—	—	5	4	—	6	12	—	3	—	—	196	144	180	84
1639.	7	—	—	5	4	—	6	—	—	2	21	—	196	144	180	77
Mittelpreis	7	23	4	6	6	4	5	25	5	3	7	1	219	174	166	86
Höchster Preis	10	18	—	9	—	—	7	8	—	3	21	—	298	252	204	105
Niedrigster Preis	5	14	—	4	8	—	4	—	—	2	21	—	154	120	112	77
Differenz d. höchsten zum Mittelpreise	2	22	8	2	21	8	1	10	7	—	13	11	79	78	38	19
Differenz des niedrigsten zum Mittelpreise	2	9	4	1	26	4	1	25	5	—	14	1	65	54	54	9
Mitteldurchschnitt des höchsten und niedrigst. Preises.	8	2	—	6	18	—	5	18	—	3	7	—	226	186	158	91

Der Krieg dauert in diesem Jahrzehend noch fort. Obgleich Münsterland nicht der eigentliche Kriegsschauplatz war, so litt es doch nicht weniger an Durchmärschen, Invasionen und Brandschakungen. — 1632. Nov. 6. Schlacht bey Lützen; Tod Gustav Adolph's. — 1634. Wallensteins Ermordung. — 1634. besetzten die Münsterschen Burg Steinfurt und Rheine, und von Belen nahm Meppen 1638. mit Sturm ein.

(1634) (1638) (1639)



Neuntes Jahrzehend.

Jahr	Weizen			Roggen			Gerste			Hafer			Verhältniß der Körner			
	W.	fl.	S.	W.	fl.	S.	W.	fl.	S.	W.	fl.	S.	Wz.	Rg.	Öf.	Hf.
1640.	8	—	—	6	—	—	4	20	—	2	7	—	224	168	132	63
1641.	8	4	—	6	12	—	6	—	—	3	—	—	228	180	168	84
1642.	8	—	—	6	—	—	5	—	—	2	21	—	224	168	140	77
1643.	7	—	—	5	14	—	4	14	—	2	14	—	196	154	126	70
1644.	6	—	—	4	20	—	4	8	—	2	10	—	168	132	120	66
1645.	6	—	—	4	20	—	4	8	—	3	—	—	168	132	120	84
1646.	6	—	—	4	—	—	4	—	—	2	14	—	168	112	112	70
1647.	7	—	—	4	—	—	4	—	—	2	14	—	196	112	112	70
1648.	9	—	—	7	—	—	5	—	—	3	—	—	252	196	140	84
1649.	9	—	—	7	20	—	6	—	—	3	—	—	252	216	168	84
Mittelpreis	7	11	7	5	17	—	4	20	9	2	19	2	207	157	133	75
Höchster Preis	9	—	—	7	20	—	6	—	—	3	—	—	252	216	168	84
Niedrigster Preis	6	—	—	4	—	—	4	—	—	2	7	—	168	112	112	63
Differenz d. höchsten zum Mittelpreise.	1	16	5	2	3	—	1	7	3	—	8	10	45	59	35	9
Differenz des niedrigsten zum Mittelpreise.	1	11	7	1	17	—	—	20	9	—	12	2	39	45	21	12
Mitteldurchschnitt des höchsten und niedrigst. Preises.	7	14	—	5	24	—	5	—	—	2	17	6	210	164	140	73

Im Jahre 1642., wo abermals ein Comet sichtbar wurde, sollten die Friedensunterhandlungen zu Münster und Osnabrück beginnen; allein sie verzogen sich noch bis in das Jahr 1645. und nach 3jährigen Unterhandlungen, welche jedoch erst im letzten Jahre mit Ernst betrieben wurden, wurde 1648. Oct. 24. der Westphälische Friede geschlossen. — 1649. Enthauptung Carls I., Königs von England.

(Die Fortsetzung folgt.)